

Hinter der Maske des „roten“ Russlands

Von Privatdozent Dr. O. S. B. (Schluß von Nr. 12)

Moskau.

Unsere Reugier wurde von Stunde zu Stunde, je näher uns der Tag der russischen Zentrale bracht, das man doch schon als kleiner Junge so viel vom „goldenen“ Moskau gehört, daß man die Mageduld begreifen kann, mit der wir das Ende der Fahrt erwarteten. Die Gegend ist von ziemlich einseitigem Charakter. Meistens lang ausgedehnte Waldungen, nur hier und da unterbrochen von Wiesen und Ackerlande. Nur selten grüht ein russisches Dorf mit keinem vergoldeten Kirchdach in der Ferne. Ehe wir noch recht Zeit hatten, einen Blick auf die Stadt zu werfen, fuhren wir schon in einen der vielen Bahnhöfe Moskaus ein. Vor dem Portal halterte ein Auto, die uns von dem Konduktionschef in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden. Nun ging es fort über das entlich der nachlässigste Hügel Moskaus, das schon der Höhe der zur Barrenzeit rügt.

Der erste Eindruck vom „Mittleren“ Moskau, der heiligen Stadt der Russen, enttäuschte ein wenig. Viel leicht lag dies auch am Wetter. Bei Regenwetter soll man ja bekanntlich nie über den Charakter einer Gegend in Urteil fällen, da es meist ungünstig ausfällt. Mein erster Besuch galt der berühmten „Iberiden“ Madonna am Kremlin. In den Straßen fällt uns sofort eins auf im Gegensatz zu „Iberiden“. Moskau ist keine „Iberiden“-Stadt. Im Gegenteil. Man fühlt es gleich, hier ist das Herz Russlands, von hier aus empfängt das weite Reich seinen Impuls, hier wird auch geschaltet. In den Straßen merkt man mit Sicherheit, daß jede Spur der Straßenreinigung während der Revolution zu verschwinden, nur hier in „Lome tatars“ wie man von Stael sich einst ausdrukt, lernt man den Bolschewismus, das neue Regime näher kennen.

War Moskau früher schon halb christlich, so kam man dies mit viel mehr Akut beim bolschewistischen Moskau lag. Nicht weil die Christen auf den Plätzen der Stadt ganz orientalisches Gepräge oder die Bewohner asiatische Sitten zur Schau tragen, sondern weil die ganze politische Einstellung der jetzigen Moskauer allseitig orientiert ist. Seit Lenin das Wort in die Menge warf: „Mien den Afiaten!“ hat sich die Regierung immer mehr, den Bedürfnissen der Afiaten angepasst und ist immer mehr aus dem europäischen Völkerring ausgegliedert.

Politik asiatisch.

War es doch Russland, das der Pan-Asien-Bewegung, die durch die Freiheit und Forderung gefördert war, die großen Ziele und die Note des Afrikanismus gab, der auch vor dem Weltkrieg nicht zurückwich. So allert noch im August dieses Jahres ein Leutnant aus Peking, Leuten mit uns doch nicht durch die letzten Vorkommnisse irren machen. Wenn auch Russland zu Wiederkommen und Fortentwicklung die westeuropäische Kultur und Technik braucht und über nicht entziehen kann, so ist dies doch nur Mittel zum Zweck. Auge und Herz der moskowitzischen Regierung sind nach Asien gerichtet. So allert dings die asiatischen Völker, die nicht alle Nationen Afrikanische Charaktere gemährt haben und noch wachsen können. Die Politik der russischen Regierung ist mehr als fraglich. Man drückt man an Peking. Ich trat zu einem Mann zusammen, der neun Jahre in Persien gelebt hatte und erst im letzten Monat zurückgekehrt. Persien, so lautet zusammenfassend sein Urteil, wird über kurz oder lang dem Monarchismus wieder verfallen. Denn herrscht eine Aristokratie, die aber nicht abgenutzt ist, den Schah, der sich schon lange in Paris aufhält — der Kronprinz hat Persien nie verlassen — zurückzurufen. Eine Demokratie oder gar ein kommunistisches Staatsgebilde ähnlich der Sowjetunion ist in Persien wie in der Türkei undenkbar. Von China und Indien, die hier am nächsten in Frage kommen und auf die die Moskowiter Regierung ihr Augenmerk gerichtet hätte, will ich überhaupt nicht reden. Jedermann weiß, daß diese Staaten feindschaftlich sind, daß es sehr schwer werden würde, so grundverändernde Ideen, wie sie der Bolschewismus einschüßt, Eingang zu verschaffen. Sie würden nicht sehr tief im Volke wurzeln.

Variationsrechnung.

„Wir sind an der weißen“ — das ist die Stimmung der streng eng anhänglichen Partei. Die Kirche der orthodoxen „Madonna“ mocht das große Heiligtum Russlands, an dem die Götter nie vorübergehen oder vorüberfahren dürfen, ohne dem Material der Revolution geopfert zu werden. Tag und Nacht wurde dort vor der Revolution geachtet. War ein orthodoxer Russe krank, so ließ er sich das Gnadenbild in feierlichem Zuge, den mehrere Priester begleiteten, ins Haus bringen. Alle vorübergehenden Verehrten das Bild in glühender Geinnung. Ich war deshalb geblieben, was mit diesem Heiligtum unter der jeden Gottesglauben der christlichen „roten“ Regierung geschehen war. Dort ist es. Wir leben hoch von weitem eine ganze Schar gläubiger Russen, die nicht bis vor die Tür antreten, geduldig wartend, bis sie an die Reihe kommen, das Madonnabild durch Staß zu verehren.

„Religion ist Opium für das Volk.“

Die Regierung hofft, um hier an der Zentrale religiöser Vereinnahmung, eines der vielen gläubigen Russen, die hier Trost und Frieden für ihre Seelenqual finden, in ungerühmter plumper Weise ihre gottesfürchtige Gesinnung festzuhalten. Dort an dem Gebäude der Heiligschönheit hängt ein Schild in roter Farbe, auf dem in großen weißen Buchstaben die vier Worte geschrieben sind: „Religion ist Opium für das Volk.“ Es einer der vielen Priester, einmal über dem „Madonna“-Bild, damit aufmerksamer wird? Ja viel leicht konnte die meisten die Worte nicht einmal lesen. Fremde gehen wie allwissend an dem Bild vorbei, ohne zu denken, daß es ein Bild ist. Man weiß nicht, was es ist, man weiß nicht, was es bedeutet. Die Religion der russischen Arbeiter ist ein seltsames Gemisch aus christlichen und heidnischen Vorstellungen. Man weiß nicht, was es ist, man weiß nicht, was es bedeutet. Die Religion der russischen Arbeiter ist ein seltsames Gemisch aus christlichen und heidnischen Vorstellungen. Man weiß nicht, was es ist, man weiß nicht, was es bedeutet.

Leins Manifest.

Das, da diese ich einen aus unter... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

den Urteilen. Die Kirchen in Moskau... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

Warum die Kirchen nicht aufgelassen werden.

Wenn aber die Regierung jeder... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

Die Kirchen in Moskau... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

den Urteilen. Die Kirchen in Moskau... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

Die Kirchen in Moskau... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

„Religion ist Opium für das Volk.“... (Text is partially obscured and repetitive in the original scan)

Dr. J. H. Mitchell
Dr. Milton S. Webb
Chiropractor

Dr. E. J. Quinn
Chiropractor

Dr. E. V. Nagle
Fahrgast

B. D. Macdonald
Rechtsanwalt, Sachwalter u. a. m.

Dr. D. M. Baltzan
Praktischer Arzt und Spezialist für allgemeine Chirurgie

Dr. F. L. Eid
M. D. C. M.
Graduierter Mediziner, Praktischer Arzt, Spezialist für allgemeine Chirurgie

Milo C. Savage
Optometrist und Optician

The Victoria Nursery
SASKATOON

H. A. Simpson & Co.
Welding Works & Machine Shop

W. E. & A. Ethelridge
Buchbinderei

Barber's Drug Store
Humboldt, Sask.

Prince Albert, Sask.
THOS. ROBERTSON, D.D.S.

Humboldt's Electric Supply
Warenhaus

Fyson Drug Co.
Saskatoon

Gräber und Grabsteine
Friedhöfe

Wahlholz und alles Bau-Material
BULLDOG Getreide-Pulvermühle • DELAVAL Melk-Extraktoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.